herpy

GECKOS

Pristurus rupestris

Ein kleiner, tagaktiver Felsgecko aus dem Hadschar-Gebirge im Oman und von der Küste des Iran, der den Schwanz über den Rücken einrollt und damit signalisiert. Er wird einschließlich Schwanz nur 5-7 cm lang, und über die Haltung ist sehr wenig bekannt.

Familie: Sphaerodactylidae Englisch: Rock semaphore gecko Früherer Name: *Pristurus rupestris iranicus* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**5-7 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-8 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Felsbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**30 × 30 × 30 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-30 °C**
Sonnenplatz	**40-45 °C**
Temperatur, Nacht	**20-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-40 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1 Eier**
Inkubation	**70-90 Tage** bei 28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Pristurus rupestris ist ein sehr kleiner Gecko mit schlankem Körper und einem Schwanz, der länger ist als Kopf und Körper, seitlich zusammengedrückt ist und bei den Männchen einen deutlichen Kamm aus vergrößerten Schuppen an der Oberseite und einen kleineren an der Unterseite trägt. Bei den Weibchen ist der Kamm schwächer oder fehlt. Der Rücken hat keinen vergrößerten Mittelkamm. Der Körper misst höchstens 27 mm von der Schnauze bis zur Kloake. Die Schwanzlänge wurde in neueren Untersuchungen nicht gemessen, weil viele Tiere den Schwanz verloren oder regeneriert haben, die Gesamtlänge von 5-7 cm ist daher eine Schätzung anhand der Körperlänge.

Die Art wurde 1874 von William Blanford beschrieben. Lange wurde *P. rupestris* als eine weit verbreitete Art von Arabien bis zum Iran und nach Ostafrika angesehen, doch 2025 wurde der Artenkomplex in fünf Arten aufgeteilt: *P. rupestris* im engeren Sinne und die vier neuen Arten *Pristurus ali*, *Pristurus assareen*, *Pristurus feulneri* und *Pristurus omanensis*. Die Bestände im Iran, die früher als Unterart *P. r. iranicus* galten, gehören zu *P. rupestris*. Tiere, die unter dem Namen *P. rupestris* im Handel sind, können zu den abgetrennten Arten gehören, und Angaben aus älterer Literatur können eine andere Art des Komplexes betreffen. Der Artname kommt vom lateinischen *rupes*, Fels.

Die Art ist tagaktiv und kommuniziert mit sichtbaren Signalen: Sie rollt den Schwanz über den Rücken ein, macht Liegestütze und bläht den Körper auf und drückt ihn seitlich zusammen.

Verbreitung und Lebensraum

Pristurus rupestris im engeren Sinne lebt im Hadschar-Gebirge im Nordosten des Oman, von Ras al Hadd im Osten bis etwa 40 km nördlich des Wadi-Jizzi-Passes nahe der Grenze zu den Vereinigten Arabischen Emiraten, und entlang der Küste des Iran von Buschehr und der Insel Charg im Norden bis fast an die Grenze zu Pakistan. Das Vorkommen im Südwesten Pakistans ist unsicher. Im Oman wurde er vom Meeresniveau bis 2.115 m über dem Meeresspiegel am Dschabal Schams gefunden.

Vereinzelte Bestände in Katar, Bahrain, im Osten Saudi-Arabiens und an der Küste der Vereinigten Arabischen Emirate sind wahrscheinlich mit Steinen und Baumaterialien eingeschleppt worden, und es ist noch nicht untersucht, zu welcher Art des Komplexes sie gehören. Sie sind in der Verbreitungskarte nicht enthalten. Die Art ist häufig und gilt als nicht gefährdet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Oman und Iran.

LEBENSRAUM

Pristurus rupestris lebt auf Felsen, großen Steinen, Baumwurzeln und Stämmen sowie auf Bauwerken wie Mauern. Er ist hauptsächlich tagaktiv, kann aber nach Sonnenuntergang aktiv sein. Das Klima ist trocken und warm mit großen Schwankungen zwischen Tag und Nacht, und in den höchsten Teilen der Berge ist es deutlich kühler als im Tiefland. Die Tiere suchen Schutz in Spalten und unter Steinen. Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Lebensraum sind für die Art nicht gemessen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Pristurus rupestris* ist nur sehr wenig bekannt. Die Haltungshinweise stützen sich auf die Lebensweise der Art, das Klima im Verbreitungsgebiet und die nah verwandte *Pristurus carteri*, die dieselben Ansprüche an Wärme, Licht und Trockenheit stellt. Die Zahlen für Temperatur, Lebensdauer und Inkubation sind von *P. carteri* übernommen.

Ein erwachsenes Tier kann in einem Terrarium von 30 × 30 × 30 cm gehalten werden, aber ein größeres Terrarium ermöglicht einen deutlicheren Temperaturgradienten und mehr Sonnenplätze. Richte es mit gestapelten flachen Steinen, Schiefer und Wurzeln ein, sodass Spalten in mehreren Höhen entstehen. Steine müssen stabil liegen und sollten möglichst verklebt werden, damit das Tier nicht eingeklemmt wird, wenn es darunter gräbt. Verwende als Bodengrund feinen Sand gemischt mit Erde.

Das Terrarium braucht gute Belüftung und einen dicht schließenden Deckel, denn die Art ist sehr klein und schnell und kann sich durch kleine Öffnungen zwängen.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

TEMPERATUR

Lege einen Gradienten mit 28-30 °C im kühlen Bereich und einem Sonnenplatz mit 40-45 °C unter einem kleinen Spotstrahler an. Nachts darf die Temperatur auf etwa 20-22 °C fallen.

Verwende Thermometer an beiden Enden und ein Infrarotthermometer für den Sonnenplatz, und steuere die Wärme mit einem Thermostat. Sucht das Tier ständig Schatten, ist der Sonnenplatz zu heiß.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luft soll trocken sein, etwa 30-40 %. Biete eine sehr flache Schale mit frischem Wasser an oder lege Steine in die Schale, damit ein kleiner Gecko nicht ertrinken kann. Die Tiere trinken auch Wassertropfen, besprühe die Einrichtung daher einmal pro Woche leicht und lass sie wieder abtrocknen.

LICHT UND UVB

P. rupestris ist tagaktiv und sonnt sich, daher braucht er kräftiges Tageslicht und UVB über dem Sonnenplatz, z. B. eine T5-Röhre mit niedrigem UVB-Anteil. Ferguson-Zone 3 ist eine Schätzung für eine kleine, tagaktive Felsart, die sich sonnt; die Zone ist für die Art nicht gemessen. Sorge im Rest des Terrariums für Schatten. Halte das Licht im Sommer 12 Stunden pro Tag an und im Winter 9-10 Stunden, gesteuert über eine Zeitschaltuhr, und tausche die UVB-Röhre nach den Angaben des Herstellers aus.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art frisst kleine Gliedertiere. Biete Springschwänze, Taufliegen, frisch geschlüpfte Grillen und andere sehr kleine Insekten an, die nicht breiter sind als der Kopf des Tieres. Füttere erwachsene Tiere alle zwei bis drei Tage und Jungtiere täglich mit so viel, wie sie in 15-20 Minuten fressen können, und entferne die Reste. Bestäube das Futter bei jeder zweiten Fütterung leicht mit Kalk und Vitaminen. Die Nahrung in der Natur ist nicht untersucht.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Pristurus rupestris ist schnell und wachsam, eignet sich nicht zum Handling, und der Schwanz kann abbrechen, wenn das Tier gegriffen wird. Die Art signalisiert mit dem Schwanz und mit Liegestützen und zeigt sich tagsüber deutlich. Wie sich die Tiere in Menschenobhut untereinander verhalten, ist nicht dokumentiert. Einzelhaltung ist die sicherste Lösung. Wird ein Paar zusammen gehalten, muss das Terrarium größer sein und viele Verstecke haben, und zwei Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für *P. rupestris* nicht dokumentiert. Warte mit der Zucht, bis die Tiere ausgewachsen sind und das Weibchen in guter Kondition ist.

PAARUNG

Die Paarung in Menschenobhut ist für *P. rupestris* nicht dokumentiert. Die Männchen signalisieren mit dem Schwanz und mit Liegestützen, aber welche Rolle die Signale bei der Paarung spielen, ist nicht untersucht. Beobachte den ersten Kontakt, und trenne die Tiere, wenn das Männchen das Weibchen beharrlich jagt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt jeweils ein hartschaliges Ei und legt in der Natur das ganze Jahr über Eier. Wie oft es legt, ist nicht dokumentiert. Biete ihm eine kleine Eiablagebox mit feuchtem Sand an, und sorge für reichlich Kalk.

INKUBATION

Die Inkubation ist für *P. rupestris* nicht dokumentiert, daher sind die Zahlen in der Box (70-90 Tage bei 28 °C) nur ein Richtwert. Setze die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in leicht feuchtes Vermiculit um, und halte die Temperatur gleichmäßig.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht der Jungtiere ist nicht dokumentiert. Die Jungtiere sind sehr klein und brauchen die allerkleinsten Futtertiere, etwa Springschwänze, Taufliegen und frisch geschlüpfte Grillen, sowie Kalk und UVB, damit sie keine Knochenerkrankung bekommen.

Gesundheit und typische Fehler

Es sind keine Krankheiten dokumentiert, die für *Pristurus rupestris* in Menschenobhut spezifisch wären. Die typischen Fehler bei kleinen, tagaktiven Wüstengeckos sind:

- Zu wenig UVB und Kalk, was zu weichen Knochen und Zittern führen kann.
- Zu hohe Luftfeuchtigkeit und schlechte Belüftung, was Haut- und Atemwegsprobleme verursacht.
- Überhitzung unter einer zu starken Lampe ohne kühlen Bereich.
- Verlorener Schwanz bei Stress oder Festhalten.

- Ertrinken in zu tiefen Wasserschalen.

Ein gesundes Tier ist schnell und wachsam, hat klare Augen und einen vollen Schwanz. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt oder schlaff daliegt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.